

## **STYROPOR-Dämmstoffe für die Perimeterdämmung**

*Mit der neuen Automatenplatte aus STYROPOR kommen EPS-Dämmstoffe nun auch unter besonders schwierigen Bedingungen zum Einsatz.*

Wieder einmal war eine Wiener Verordnung\* Wegbereiter für eine neue österreichweite Norm. In der Bundeshauptstadt ist STYROPOR in der Perimeterdämmung seit dem 15. März 2001 per Verordnung zugelassen. Im normativen Bereich hingegen blieb die Dämmung von Kelleraußenwänden zunächst noch XPS-Dämmstoffen vorbehalten. Mit der am 1. Mai 2002 in Kraft getretenen ÖNORM B 6050 gilt aber nun auch die STYROPOR-Perimeterplatte als „Stand der Technik“.

Dämmplatten für die Perimeterdämmung sind aufgrund ihres Einsatzgebietes dem Erddruck und eventuell auch Feuchtigkeit ausgesetzt. Damit die wärmedämmenden Eigenschaften auf Dauer erhalten bleiben, müssen die Platten eine hohe Festigkeit sowie geringe Feuchteaufnahme aufweisen.

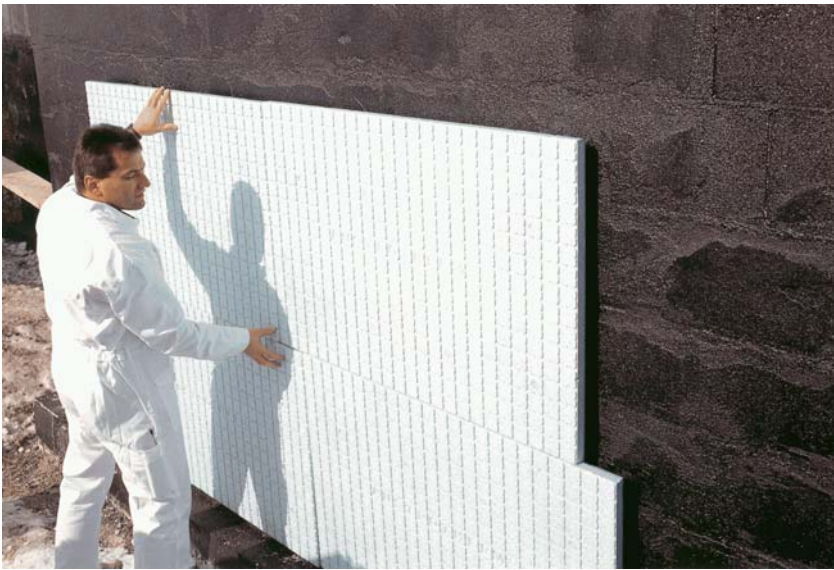
STYROPOR-Dämmstoffe für konventionelle Anwendungen werden im allgemeinen als große Blöcke produziert und dann in den entsprechenden Dimensionen zugeschnitten. Erst durch die technologische Innovation der Automatenplatte wird eine besonders dichte Struktur erzeugt, mit der auch die erhöhten Anforderungen an die Perimeterdämmung erfüllt werden.

Ausgangsmaterial für die Automatenplatte ist ein spezieller Rohstoff, dessen einzelne Kugeln mit einem wachsartigen Mantel umhüllt sind. Dieser Rohstoff wird vorgeschäumt in eine Plattenform gefüllt und dann in einem ausgereiften Produktionsprozess mit Wasserdampf verschweißt. Die auf diese Weise hergestellte STYROPOR-Perimeterplatte weist ein äußerst homogenes Gefüge sowie eine hohe Druckfestigkeit auf und ist gegen Feuchtigkeit nahezu unempfindlich.

---

\* MA 64 – BA 42/2001

„Für Bauherrn und Verarbeiter hat sich damit die Angebotspalette entscheidend erweitert“, betont Dr. Clemens Demacsek, Geschäftsführer der GPH, Güteschutzgemeinschaft Polystyrol-Hartschaum. „Die hochqualitative STYROPOR-Perimeterdämmplatte EPS-P wird sich rasch neben den bewährten XPS-Dämmstoffen etablieren. Beide werden ihre idealen Einsatzgebiete finden.“



Wien, im Juni 2002

Weitere Informationen:  
Pressestelle der GPH, senft-gordon&partner  
Susanne Senft  
1020 Wien, Praterstraße 48/11  
Tel. 01/219 85 42-23